Jahresbericht 2025



Sozialberatung
Appenzell Innerrhoden

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2025 — 4
Porträt — 6
Problemgenerator — 7
Synergien nutzbar machen — 9
Chance — 9
Zahlen — 10
Beratungsschwertpunkte — 11
Finanzielle Unterstützung — 13
Kommissions- und Vorstandsarbeit — 13
Betriebsrechnung 2025 — 14
Bericht der Revisionsstelle — 15

Stiftung Beratungs- und Sozialdienst Appenzell Innerrhoden Jahresbericht 2025

Liebe Interessierte

Wir freuen uns, Ihnen den druckfrischen Jahresbericht zu überreichen. Mit diesem Bericht möchten wir erneut, über den Stand unserer Tätigkeit informieren und laden Sie dabei zum aktiven Dialog über soziale Fragen ein. Wir schätzen das breite und vertiefte Interesse an unseren Engagements. Das vergangene Jahr war geprägt von einer hohen Nachfrage an Unterstützung in unterschiedlichen Lebenslagen. Junge Erwachsene und Einzelpersonen haben sich mit verschiedenen Fragestellungen an uns gewandt und unser Angebot in Anspruch genommen. Ungebrochen hoch ist die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen im Bereich der Jugend- und Familienberatung.

Ein weiterer Schwerpunkt bilden psychische Belastungssituationen: Überforderung im Erziehungsalltag, Mehrbelastung durch krisenhafte Ereignisse (z.B. Jobverlust, Unfall/Krankheit, stetig steigende Anforderungen rund um den Schulalltag usw.). Vor diesem Hintergrund ist zweierlei gefragt – ein schnelles Intervenieren, damit die Rahmenbedingungen gesichert werden und parallel dazu eine Prozessbegleitung mit dem Ziel, die Selbständigkeit der Alltagsbewältigung rasch wieder zu erreichen. Mitten im Herzen von Appenzell – an der Marktgasse 10c, in der alten Kaplanei Stark – finden Sie uns. Das Angebot ist für die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Appenzell I.Rh. kostenlos und freiwillig. Die Sozialberatung ist eine unabhängige Fachstelle, untersteht der Schweigepflicht, arbeitet diskret und lösungsorientiert. Vielfältig ist die Unterstützung, die wir erfahren. Wir danken für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Wir danken den privaten Spenderinnen und Spendern, die Ausserordentliches möglich machen und dem Kanton, dessen Unterstützung unsere Basis sichert.

Lydia Hörler
Präsidentin des Stiftungsrats

Claudia Deuber
Stelleninhaberin



Porträt



Unser Beratungsangebot bietet Unterstützung für Familien, Jugendliche und Erwachsene bis zum Pensionsalter. Bei persönlichen Belastungen, in prekären Lebenslagen, bei Beziehungsturbulenzen, bei sozioökonomischen Fragen: Wir unterstützen alltagsnah und lösungsorientiert mit dem Ziel, die Resilienz zu verbessern. Die effektivste Expertise zur konkreten Lebenslage kommt von den Betroffenen selbst. Doch IN der Situation zu sein, macht es schwierig, ÜBER-Blick zu gewinnen. IN der Situation kann man zu wenig ÜBER die Situation sagen. Beides ist wichtig, die Betroffenenexpertise und die Erweiterung des Blickfeldes durch eine externe Unterstützung. Wir unterstützen dabei, Entscheidungsfähigkeit zurück zu gewinnen, Ressourcen zu erschliessen, Selbstkompetenz zu entwickeln. Die Inanspruchnahme der Beratung erfolgt auf eine eigenständige Kontaktnahme der Ratsuchenden, ist freiwillig, vertraulich und orientiert sich an den Anliegen der Betroffenen.

Wir bieten

- Beratung bei sozialem Stress in der Familie, bedingt zum Beispiel durch Erziehungs- oder Paarkonflikte, Schul- oder Ausbildungsturbulenzen
- Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, zum Beispiel bei Identitäts- und Beziehungsfragen, in Lebensphasenübergängen
- Beratung von Einzelpersonen bis zum Pensionsalter bei persönlichen Krisen, bei Trennung und Vereinsamung

Die Beratungen finden in der Regel in Form von Einzel-, Paar-, oder Familiengesprächen statt. In begründeten Fällen können auch Gruppengespräche, telefonische Beratungen oder Online-Beratungen angeboten werden.

Wir unterscheiden Themen entlang der Lebensphasen, biografische Diskontinuitäten, sowie Probleme, die als Folge von Krisen entstehen können:

Problemgenerator: Lebensphasenübergänge

Pubertät, Schule, Ablösung – Perspektivenwechsel und Autonomie

Ein Schwerpunkt der diesjährigen Arbeit lag in der Begleitung von jungen Erwachsenen, die ihre Ausbildung oder ihr Studium abgebrochen hatten. Solche Einschnitte werden von den Betroffenen oft als Scheitern wahrgenommen, markieren jedoch bei genauerer Betrachtung häufig den Beginn eines notwendigen Neuorientierungsprozesses. Eine Herausforderung dabei ist die «Multi-Optionale Überforderung». Die Multioptionalität bei Lebensentwürfen wirkt auf viele Jugendliche nicht befreiend, sondern lähmend. In der Beratung wird deutlich, dass der Druck, die perfekte Entscheidung treffen zu müssen, oft zu Rückzug und Stillstand führt. Unsere Aufgabe besteht hier darin, Eigenentwicklung anzustossen, Ressourcen aus dem sozialen Umfeld der Betroffenen zu erschliessen.

Die Förderung der Selbstwirksamkeit war dabei ein zentrales Ziel. Im Ablösungsprozess vom Elternhaus schwanken Jugendliche oft zwischen dem Wunsch nach Freiheit und der Angst vor der eigenen Verantwortung. In dieser Ambivalenz agieren wir vermittelnd, als «Brückenbauer» zwischen den Generationen. Es gilt, die elterliche Sorge zu validieren und gleichzeitig den Rahmen für die Autonomie der Jugendlichen zu schützen. Was die Bedürfnisse betrifft, führen in der Beratung die Jugendlichen die Regie. Wir jedoch arbeiten an den Voraussetzungen, welche die Bedürfnisse im Hinblick auf soziale Anforderungen lebbar machen.

Problemgenerator: Krisenereignisse

Trennung, Scheidung

Bei einer Trennung/Scheidung bewegen sich die Betroffenen stets in einer emotionalen Hochrisikophase. In der Beratung und Begleitung ging es darum, die eigene Paarebene von der Elternebene zu trennen. Wir unterstützen die Paare dabei, trotz Verletzungen und Kränkungen die Elternrolle wahrzunehmen, möglichst im Sinne einer kindgerechten Erziehung. Es ist oft ein Prozess der «Sortierung» in einem hochemotionalen Chaos nötig: Was muss in der Paarbeziehung noch abgeschlossen werden, um immerhin punktuelle Momente der Versöhnung zu ermöglichen? Was müssen die Partner noch «erledigen», um als Eltern weiterhin «funktionieren» zu können? Diesen Prozess zu begleiten, anzuleiten, zu rahmen, ist eine wesentliche Aufgabe von uns.

Unerwartete finanzielle Not

Finanzielle Einschnitte (Jobverlust, Krankheit, Teuerung, eine Scheidung usw.) lösen bei Erwachsenen oft existenzielle Ängste und tiefe Schamgefühle aus. Hier ist unsere Arbeit stark systemisch orientiert. In der Regel sind finanzielle Nöte Ausgangspunkt für eine soziale Abwärtsspirale. Es geht um Geld, aber eben gerade nicht nur um Geld. Oft müssen die Ängste relativiert werden, Hilfe - auch soziale Sicherungssysteme - in Anspruch zu nehmen. Budgetberatung ist stets auch ein Balanceakt zwischen unterschiedlichen Bedürfnissen.

Krankheit

Wenn eine schwere Krankheit und Schicksalsschläge den Alltag übernehmen, bricht oft das gesamte bisherige Lebenskonzept zusammen. Dabei wirkt die Sozialberatung als Katalysator und bietet eine Anlaufstelle, um psychische Belastungen abzufedern. Gemeinsam werden «Überlebensstrategien» für den Alltag entwickelt, und die Betroffenen darin bestärkt, Hilfe anzunehmen. Die aktuell laufende Kantonale Kampagne «Chomm, vezöll doch!», die sich mit verschiedenen Aktivitäten zum Thema psychische Gesundheit befasst, wirkt sich hierbei positiv aus, wie Feedbacks zeigen. Als Mitglied der Kerngruppe konnte ich meine Erfahrungen aus den Beratungen unmittelbar in das Projekt einbringen.

Synergien nutzbar machen

Beratungen finden nicht im luftleeren Raum statt. Um eine effektive und effiziente Unterstützung zu gewährleisten, ist die aktive Vernetzungsarbeit wesentlich. Nur durch ein Ineinandergreifen verschiedener Fachdisziplinen kann ein Umfeld geschaffen werden, in dem Doppelspurigkeiten, Wirksamkeitsverluste, Ineffizienz vermieden werden kann. Diesbezüglich sehe ich mich in der Rolle der «Schnittstellen-Managerin», die oft erste Anlaufstelle ist. Wird nicht koordiniert, wird das Hilfssystem oft rasch und ziellos «aufgeschäumt».

Chance

Viele Beratungsprozesse zeigen, dass bereits wenige Gespräche ausreichen können, um Klarheit über die eigene Situation zu gewinnen und neue Handlungsmöglichkeiten zu generieren. Gerne und engagiert setze ich mich auch im aktuellen Jahr dafür ein, Teil eines wirkungsvollen Unterstützungssystems zu sein, das Betroffene und Dienstleister dabei fördert, den Blick zu weiten.

Ich bedanke mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und freue mich darauf, auch im kommenden Jahr gemeinsam Wege zu ebnen.

Haben Sie Fragen – fühlen Sie sich angesprochen – dann zögern Sie nicht via Mail unter beratung@sbs.ai.ch oder telefonisch unter 071 788 10 24 (Montag bis Donnerstag) mit mir Kontakt aufzunehmen.

Zahlen

Im Jahre 2025 nahmen 149 (Vorjahr 135) Ratsuchende das Beratungsangebot in Anspruch. Je nach Situation handelte es sich bei den Ratsuchenden um Familien, Paare oder Einzelpersonen. Insgesamt wurden 177 (Vorjahr 157) Personen beraten.

Zusätzlich fanden Telefonberatungen, Vermittlungen zu anderen Fachstellen sowie Case-Management-Dienstleistungen statt.

Die Beratungsgespräche der 149 Ratsuchenden verteilen sich folgendermassen:

Kurzberatungen (bis 3 Stunden Beratungszeit)	100 (Vorjahr 92)
Beratungen (ab 3 bis 8 Stunden Beratungszeit)	39 (Vorjahr 36)
Begleitungen über einen längeren Zeitraum	9 (Vorjahr 6)
Beistandschaften	1 (Vorjahr 1)

Beratungs-schwerpunkte

Im Berichtsjahr zeigten sich folgende thematische Brennpunkte:

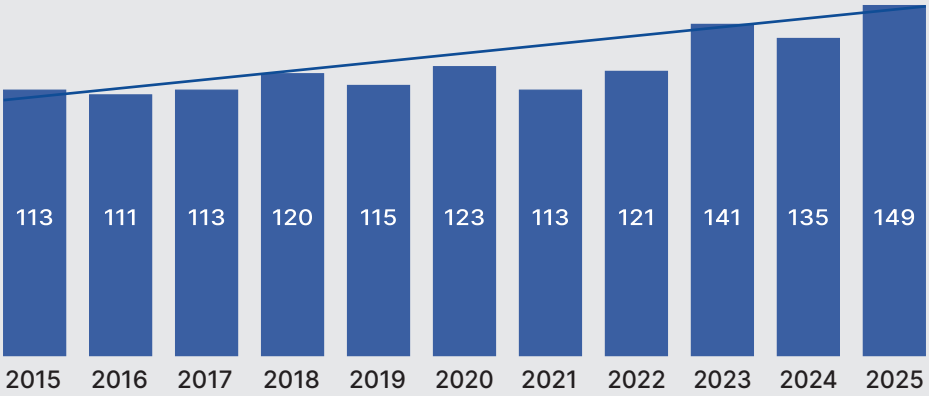
- Jugend- und Erziehungs-/Familienberatung, (Beratung von Eltern in Erziehungsfragen und in Fragen rund um die Familie; Beratung von Jugendlichen bei Schwierigkeiten in der Schule, an der Lehrstelle oder Zuhause) — 72 Ratsuchende (Vorjahr 56)

- Scheidungs- und Trennungsberatung (Information und Beratung zu den praktischen, beziehungsmässigen, rechtlichen und materiellen Folgen einer Scheidung oder Trennung; Probleme im Zusammenhang mit dem Besuchsrecht) — 15 Ratsuchende (Vorjahr 20)

- Finanzen (Budget- und Schuldenberatung; finanzielle Unterstützung) — 19 Ratsuchende (Vorjahr 18)

- Arbeit (Arbeitslosigkeit, Probleme am Arbeitsplatz) — 5 Ratsuchende (Vorjahr 6)

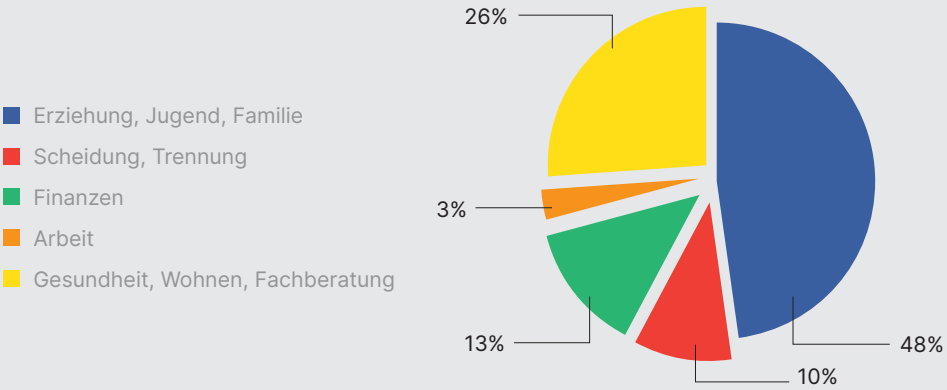
- Gesundheit, psychische Probleme, Wohnen, Lebensgestaltung, Standortbestimmung, Diverses — 38 Ratsuchende (Vorjahr 35)



Die Anzahl der Beratungen in den einzelnen Themenbereichen variiert von Jahr zu Jahr. Im Längsschnitt lässt sich über die Jahre kein eindeutiger Trend ermitteln. Jedoch zeichnete sich das Jahr 2025 erneut unter dem Schwerpunktthema der Erziehung, Jugend und Familie aus.

Die jährliche Nutzung des Angebots hat sich stabil eingependelt. Das Jahr 2025 liegt jedoch erneut über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre. Dies ist damit begründbar, weil aufgrund der gestiegenen Erziehungsberatungen Familiengespräche stattgefunden haben.

Seit dem 1. Januar 2013 ist die Sozialberatung auch für den Bezirk Oberegg zuständig. Im Jahr 2025 fanden keine Beratungen in Oberegg statt. Die Betroffenen suchten die Beratungsstelle in Appenzell auf.



Finanzielle Unterstützung

Im Jahre 2025 gelangten auch Personen mit finanziellen Problemen an die Beratungsstelle. Mit privaten Spenden und Gesuchen an gemeinnützige Organisationen wurden achtzehn Personen oder Familien mit insgesamt Fr. 8 438.40 unterstützt (Vorjahr zwölf Personen oder Familien mit Fr. 7135.55).

Kommissions- und Vorstandsarbeit

Im vergangenen Jahr wurde in folgenden Kommissionen aktiv mitgearbeitet:

- Vernetzungsgruppe Kinder- und Jugendschutz Appenzell Innerrhoden
- Kerngruppe Psychische Gesundheit «Chomm, vezöll doch!»
- Rund-Tisch Häusliche Gewalt (im Rahmen der Umsetzung der Istanbul Konvention)
- Kommission für Gesundheitsförderung AI
- Netzwerktreffen Chindernetz AI
- Netzwerktreffen Suizidrapport AI und AR
- Appenzellischer Hilfsverein für Psychischkranke beider Appenzell

Betriebsrechnung 2025

Die Betriebsrechnung 2025 wurde von der Revisionsgesellschaft Keel + Partner AG, St. Gallen mit Berichtsdatum vom 4. März 2026 geprüft (siehe dazu den nachfolgenden Revisionsbericht). Die vollständige und revidierte Jahresrechnung 2025 kann auf der Internetseite der Sozialberatungsstelle Appenzell Innerrhoden (www.sozialberatung-ai.ch) eingesehen oder bei der Sozialberatungsstelle Appenzell Innerrhoden bestellt werden.

An den Stiftungsrat
Stiftung Beratungs- und Sozialdienst Appenzell Innerrhoden, Appenzell

St. Gallen, 04.03.2026

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Beratungs- und Sozialdienst Appenzell Innerrhoden für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle eingeschränkt geprüft, die am 20. März 2025 eine nicht modifiziertes Prüfungsaussage zu dieser Jahresrechnung abgegeben hat.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

Keel + Partner AG

Christian Zanettin | KEEL+PARTNER AG

Christian Zanettin
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Jennifer Hotz | KEEL + PARTNER AG

Jennifer Hotz
dipl. Wirtschaftsprüferin
zugelassene Revisionsexpertin

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Sozialberatung
Appenzell Innerrhoden

Marktgasse 10c • 9050 Appenzell • Tel. 071 788 10 24 • www.sozialberatung-ai.ch